

## Leseprobe aus „Blickpunkt Galizien“,

Ausgabe August 2014 - herausgegeben vom Hilfskomitee der Galiziendeutschen e.V.

### Deutsch-Ukrainisches Forum:

#### Redaktion „Blickpunkt Galizien“ vereinbart Zusammenarbeit

Wer die revolutionären Veränderungen in der Ukraine verstehen will, braucht verlässliche Informationsquellen. Zu Zeiten der **Sowjetunion wurde oftmals das Bild der Ukrainer als eines eigenwilligen „russischen Stammes“ vermittelt, vergleichbar mit dem bayrischen Separatismus bei uns.** Spätestens seit der orangenen Revolution von 2004 und der Euromaidan-Revolution 2013/14 ist klar: Die Ukraine sucht ihren eigenen Weg in die Gemeinschaft der Völker Europas, ganz unabhängig von dem Russlands.

In Berlin haben sich im letzten Jahr mit der **Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO)** und dem **Deutsch-Ukrainischen Forum (d-u-forum)** zwei Organisationen besondere Verdienste erworben, die vielschichtigen Hintergründe der Spannungen und kriegesischen Konflikte durch eine Folge von Informationsveranstaltungen, durch Publikationen und Materialdienste einer breiteren Öffentlichkeit verständlich zu machen. Durch Mitgliedschaft in beiden Vereinigungen ist die Redaktion bestrebt, unseren Leser/inne/n diese Informationsquellen aus erster Hand nutzbar zu machen. Vice versa sind beide auch auf die Aktivitäten des Hilfskomitees der Galiziendeutschen aufmerksam geworden und beobachten die Stärkung unserer Beziehungen nach Polen und in die Ukraine mit Interesse. Seit Frühjahr dieses Jahres zählt das Deutsch-Ukrainische-Forum zu den Abonnenten unserer Mitgliederzeitung „Blickpunkt Galizien – Das heilige Band“. Ich habe den Geschäftsführer Bohdan Androshchuk gebeten, seine Organisation unseren Lesern vorzustellen. (C.Z.)

#### Portrait: Das Deutsch-Ukrainische Forum e.V.

Das Deutsch-Ukrainische Forum ist ein gemeinnütziger Verein, der am 5. Februar 1999 im Weltsaal des Auswärtigen Amtes in Bonn, im Beisein der Außenminister und Botschafter der Ukraine und der Bundesrepublik Deutschland, gegründet wurde. Seit seiner Gründung ist das Deutsch-Ukrainische Forum e.V. darum bemüht, das Verständnis für die Ukraine in Deutschland ebenso wie das Verständnis für Deutschland in der Ukraine zu fördern. Mit seinem Engagement versucht der Verein das Scharnier zwischen Politik und Gesellschaft in den deutsch-ukrainischen Beziehungen zu bearbeiten und dadurch die Ukraine auf dem schwierigen Demokratisierungsweg zu unterstützen, aber auch das Bewusstsein in Deutschland für die Ukraine zu schärfen.

In den vergangenen 15 Jahren gewann das Forum sowohl in der deutschen und ukrainischen Gesellschaft als auch auf der bilateralen politischen Ebene an Bedeutung und wurde zu einer Plattform für wissenschaftliche, kulturelle und gesellschaftspolitische Konzepte und Projekte. Viele bilaterale Projekte, Konferenzen, Städtepartnerschaften, Netzwerke etc. wurden geschaffen: Internationale Konferenz „10 Jahre NGO-Arbeit: Deutschland-Ukraine“, „Wirtschaftstag Ukraine 2007“, 3. Kiewer Gespräche in Berlin (2007), 3. Tag der Ukraine im Deutschen Bundestag (2008), 1. deutsch-ukrainische Städtepartnerschaftskonferenz in Odessa (2008), deutsch-ukrainisch-belarussische Partnerschaftskonferenz „Projekte in Partnerschaft entwickeln“, 2. deutsch-ukrainische Städtepartnerschaftskonferenz in Leipzig (2011) – um nur die bedeutendsten zu nennen. Derzeit wird die 3. deutsch-ukrainische Städtepartnerschaftskonferenz konzipiert, die im kommenden Jahr 2015 in der Westukraine / Wolhynien stattfinden soll.



Angesichts des Kampfes der Ukraine für ihre Grundrechte und die Unabhängigkeit, der kontinuierlichen Stabilisierung des Landes unter Präsident Petro Poroschenko hält das Deutsch-Ukrainische Forum e.V. für unabdingbar, zu aktuellen Themen **deutsche und ukrainische Akteure aus Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst und Medien zusammenzubringen**, um den deutsch-ukrainischen Beziehungen neue Impulse zu verleihen und an nachhaltigen bilateralen Projekten zusammen zu arbeiten.

Durch Durchführung von kulturellen und gesellschaftspolitischen, deutsch-ukrainischen Projekten, Wirtschaftsforen, Journalistengesprächen, Städtepartnerschaften und vielfältigen Vernetzungen wird die Idee des demokratischen Europas, der freundschaftlichen deutsch-ukrainischen Beziehungen befestigt und gleichzeitig das Interesse für das zweitgrößte Land Europas mit einem wachsenden Binnen- und Außenmarkt gestärkt.

In diesem Jahr begeht das Deutsch-Ukrainische Forum e.V. sein 15-jähriges Jubiläum, das gleichzeitig als Neustart in den deutsch-ukrainischen Beziehungen gefeiert wird. Der Anspruch des Forums ist, den Verein zu einer Dachorganisation der deutsch-ukrainischen Initiativen zu entwickeln sowie Synergien in deutsch-ukrainischen Beziehungen zu erzielen: „Es ist an der Zeit, neue Wege zu gehen, ohne die guten Traditionen des DUF aufzugeben“, so Herr Prof. Dr. Rainer Lindner, Vorsitzender des Vorstands.

Professor Lindner ist Geschäftsführer des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft und außerplanmäßiger Professor an der Universität Konstanz. |

Bohdan Androshchuk